



P R E S S E I N F O R M A T I O N

WOYZECK

von Georg Büchner

Franz Woyzeck ist Soldat und Barbier, Diener des Hauptmanns, aber vor allem: prekäre Existenz, geschundene Kreatur. Er hört immer wieder Stimmen, zeigt deutliche Symptome von Schizophrenie. Ein fanatischer Doktor missbraucht ihn für fragwürdige Experimente – Woyzeck darf nur Erbsen essen, sonst nichts. Sein klägliches Honorar für diese unbedenkliche Diät erhält Marie, die Mutter seines Kindes, die ihn mit dem Tambourmajor betrügt. Als Woyzeck davon erfährt, tötet er sie am Seeufer mit einem Messer und verschwindet schließlich im Wasser. Doch nicht nur Marie hat ihn verraten und gedemütigt, die ganze Gesellschaft hat Woyzeck auf dem Gewissen.

Woyzeck ist kein Stück und doch so viel mehr als ein Stück. Ein sperriges Muster, das immer wieder neue Interpretationen zulässt. In der Bochumer Inszenierung ist Woyzeck nicht nur Opfer der Klassengesellschaft und seine entrückte Wahrnehmung ist nicht nur Begleiterscheinung von Alter und Krankheit. Für Woyzeck ist alles, was er in der Welt wahrnimmt, Information. Alles nimmt er ernst. Dieser innere Mahlstrom von Gedanken macht ihn gefährlich und verletzlich zugleich.

Georg Büchner, der die Arbeit an *Woyzeck* 1836 begann, war seiner Zeit meilenweit voraus. Mit diesem erst 1913 uraufgeführten schmalen Fragment hielt die Moderne Einzug in die deutsche Dramenliteratur. Der Text enthält ganze Kontinente menschlicher Abgründe, Himmel und Hölle in knappen 27 Szenen. Es geht um nichts Geringeres als die vollständige Deformation des Menschen zum Tier.

Johan Simons bringt Büchners bahnbrechendes Fragment mit Steven Scharf als Woyzeck und Anna Drexler als Marie auf die Bühne des Schauspielhauses.

Eine Koproduktion des Schauspielhaus Bochum und des Burgtheaters Wien

B E S E T Z U N G

Franz Woyzeck
Marie
Doctor
Tambourmajor
Hauptmann, Gerichtsdienner
Großmutter, Käthe

Steven Scharf
Anna Drexler
Martin Horn
Guy Clemens
Jordy Vogelzang
Lukas von der Lühe

Regie
Textfassung
Bühne
Kostüm
Musik
Sounddesign
Videodesign
Lichtdesign
Dramaturgie

Johan Simons
Koen Tachelet
Stéphane Laimé
Greta Goiris
Warre Simons
Jeske de Blauw
Lennart Laberenz
Norbert Joachim, Bernd Felder
Koen Tachelet, Rita Czapka

Regieassistenz
Produktionsbetreuerin
Bühnenbildassistenz
Kostümassistenz
Sprachcoaching
Soufflage
Inspizienz
Regiehospitantz
Bühnenbildhospitantz
Kostümhospitantz
Dramaturgiehospitantz
Übertitelinspizienz

Christian Feras Kaddoura, Anna Stiepani*
Julia Rosenberger*
Sascha Kühne
Maria-Lena Poindl*
Roswitha Dierck
Arian Schill, Annemarie Fischer*
Ulrike Schaper, Frank Seffers*
Olivia Müller-Elmau*, Jessie L'Herminez*
Franziska Seheilhorn*
Anna Schachner*
Iris Sinzinger*
Julia Jennifer Beine / Jonas Kissel

(*) nur in Wien

Premiere
Deutschland-Premiere

10. April 2019 Burgtheater Wien, Akademietheater
15. April 2023, Schauspielhaus

Dauer

ca. 1 Stunde, 35 Minuten

Weitere Termine

Sonntag, 16. April 2023, 17.00 Uhr
Freitag, 28. April 2023, 19.30 Uhr
Samstag, 29. April 2023, 19.30 Uhr
Samstag, 20. Mai 2023, 19.30 Uhr
Mittwoch, 31. Mai 2023, 19.30 Uhr (+ Einführung 19.00 Uhr)

Weitere Informationen: <https://www.schauspielhausbochum.de/de/stuecke/3125/woyzeck>

B I O G R A F I E N

Johan Simons (Regie)

Johan Simons, geboren 1946 in Heerjansdam (Niederlande), absolvierte eine Ausbildung zum Tänzer an der Rotterdamer Akademie und zum Schauspieler an der Theaterakademie in Maastricht. 1976 wurde er Direktor und Schauspieler der Haagsche Comedie. Hier inszenierte er sein erstes Stück. 1985 gründete er zusammen mit dem Musiker Paul Koek die Theatergroep Hollandia. Ihr Repertoire fokussierte sich auf Themen wie Überlebenstrieb und intensive Lebenserfahrungen, besondere Spielorte waren leer stehende Fabrikhallen, Ställe und Kirchen, vor allem in der Provinz Nord-Hollands. 2001 fusionierte Hollandia mit dem Zuidelijk Toneel zu ZT/Hollandia, einer der größten Truppen der Niederlande. Johan Simons wurde künstlerischer Direktor. Wichtige Inszenierungen von ZT/Hollandia waren u.a. *De Leenane Trilogie*, *Bacchanten*, *Sentimenti*, 2003 bei der Ruhrtriennale aufgeführt, und die Abschiedsinszenierung *Fort Europa: Hohelied der Zersplitterung*, aufgeführt bei der Ruhrtriennale 2005. 2005 wurde ZT/Hollandia aufgelöst. Simons ging als künstlerischer Direktor zum belgischen Publiekstheater, das er in NTGent umbenannte und mit dem er neue künstlerische Impulse setzte. 2009 verlieh ihm die Universität Gent den Ehrendokortitel. Von 2005 bis 2010 inszenierte Simons beim NTGent Bearbeitungen von Romanen von Arnon Grünberg, Michel Houellebecq, J. M. Coetzee und Louis Paul Boon, Klassiker von Aischylos und Beckett und Drehbücher von Krzysztof Kieślowski und Billy Wilder.

Seit 2000 wird Johan Simons regelmäßig als Gastregisseur von deutschsprachigen Theatern eingeladen. Mit seiner Münchner Inszenierung von Heiner Müllers *Anatomie Titus Fall of Rome* war er 2004 beim Berliner Theatertreffen zu sehen. *Elementarteilchen* nach Michel Houellebecq am Schauspielhaus Zürich, ebenfalls zum Theatertreffen eingeladen, wurde als beste deutschsprachige Aufführung 2004 mit dem Nestroy-Theaterpreis ausgezeichnet. Mit *Kasimir und Karoline* (Schauspiel Köln) wurde er 2010 erneut zum Theatertreffen der Berliner Festspiele eingeladen.

Von 2010 bis 2015 leitete Johan Simons als Intendant die Münchner Kammerspiele. Mit seinen Inszenierungen *Gesäubert/Gier/4.48 Psychose* von Sarah Kane und *Die Straße. Die Stadt. Der Überfall* von Elfriede Jelinek wurde er erneut zum Berliner Theatertreffen eingeladen. In München brachte er u.a. *Winterreise* von Elfriede Jelinek, *E la nave va* von Luchino Visconti, *König Lear* von William Shakespeare, *Onkel Wanja* von Anton Tschechow und *Dantons Tod* von Georg Büchner auf die Bühne. 2013 zeichnete *Theater heute* die Münchner Kammerspiele als Theater des Jahres aus. Für seine Inszenierung von *Dantons Tod* ebenda erhielt Simons 2014 den Deutschen Theaterpreis Der Faust. Im gleichen Jahr wurde er mit dem Berliner Theaterpreis geehrt. Für seine bedeutsamen Verdienste im Bereich Theater im In- und Ausland verleiht ihm Königin Máxima 2014 die wichtigste künstlerische Auszeichnung der Niederlande, den Prinz Bernhard Kulturfonds Preis.

Von 2015 bis 2017 war Johan Simons Intendant der Ruhrtriennale und kehrte zeitgleich als künstlerischer Berater an das NTGent zurück. 2017 wurde seine Inszenierung *Der Schimmelreiter* von Theodor Storm (Thalia Theater Hamburg) zum Berliner Theatertreffen eingeladen.

Seit der Spielzeit 2018/2019 ist Johan Simons Intendant des Schauspielhaus Bochum.

Seine Inszenierung von Georg Büchners *Woyzeck* (Koproduktion Schauspielhaus Bochum und Burgtheater Wien) wurde 2019 für die Beste Regie mit dem Nestroy ausgezeichnet. 2020 erfolgte die Einladung seiner Bochumer *Hamlet*-Inszenierung zum Berliner Theatertreffen.

Stéphane Laimé (Bühne)

Stéphane Laimé, geboren 1966 in La Terté-Bernard in Frankreich, absolvierte Bühnenbildassistenzen bei den Regisseur*innen Andrea Breth, Luc Bondy, Robert Wilson und Klaus Michael Grüber. Er gestaltet Bühnenbilder für Inszenierungen von Stefan Pucher, Thomas Ostermeier und Thomas Danneemann am Deutschen Theater Berlin, bei den Wiener Festwochen, am Maxim Gorki Theater, am Schauspielhaus Zürich, an den Münchner Kammerspielen sowie in Hamburg am Deutschen Schauspielhaus und am Thalia Theater. 2007 erhielt Stéphane Laimé den österreichischen Theaterpreis Nestroy und 2008 den Opus Preis des Deutschen Bühnenvereins. Im Jahr 2011 wurde er für seine Arbeit an Millers *Tod eines Handlungsreisenden* (Schauspielhaus Zürich) von der Zeitschrift Theater heute zum Bühnenbildner des Jahres gewählt. Seit 1997 verbindet ihn eine enge Zusammenarbeit mit dem Regisseur Jan Bosse. Gemeinsam erarbeiteten sie u.a. Shakespeares *Hamlet* (Schauspielhaus Zürich, 2007), Goethes *Die Leiden des jungen Werthers* (Maxim Gorki Theater, 2006), Büchners *Leonce und Lena* (Thalia Theater, 2009), Tschechows *Platonow* (Thalia Theater, 2012) und Dostojewskis *Der Spieler* (Thalia in der Gauß, 2016).

Greta Goiris (Kostüme)

Greta Goiris studierte Kostümdesign an der Royal Academy of Fine Arts in Antwerpen sowie Bühnenbild am Institute del Teatre in Barcelona. Erste Zusammenarbeiten fanden mit Jaques Delcuvellerie in Brüssel und Avignon statt. Seit 2001 arbeitete sie kontinuierlich mit Johan Simons, u.a. bei der Ruhrtriennale, an den Münchner Kammerspielen und bei den Wiener Festwochen. Außerdem Arbeiten mit Regisseuren wie Ivo van Hove, Karin Beier oder William Kentridge. Ihre Arbeiten waren weltweit zu sehen, etwa an der Metropolitan Opera, bei der Documenta oder dem Holland Festival.

Warre Simons (Musik)

Warre Simons, geboren 1990, studierte Jazzgitarre und klassische Komposition am Conservatorium van Amsterdam. Seine Kompositionen wurden unter anderem bei De Nationale Opera und im Muziekgebouw aan 't IJ aufgeführt. Er komponierte Musik für Theater wie das Internationaal Theater Amsterdam, das Theaterkollektiv Wunderbaum, das NTGent, die Münchener Kammerspiele, das Burgtheater Wien und das Thalia Theater. Im Jahr 2013 debütierte er als Regisseur am Theater Bellevue in Amsterdam. Seitdem hat er mehrere Stücke inszeniert und geschrieben, die bei Festivals wie Oerol und Over Het IJ Festival aufgeführt wurden. Im Sommer 2018 inszenierte er seine erste Oper beim Het Grachtenfestival.

Koen Tachelet (Regie, Dramaturgie)

Koen Tachelet, geboren 1964 in Antwerpen, Belgien, war unter der Leitung von Johan Simons Dramaturg am Theater NTGent. 2010 folgte er Simons an die Münchner Kammerspiele. Tachelet arbeitete als Gastdramaturg u.a. an der Opéra Bastille Paris und der Nederlandse Opera Amsterdam. Zudem verfasste er zahlreiche Adaptionen von Nicht-Theatertexten beispielsweise von Romanen Houellebecqs und Filmskripten von Kieslowski/Piesiewicz.

Steven Scharf (Franz Woyzeck)

Steven Scharf, geboren 1975 in Leinefelde, studierte von 1996 bis 2000 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater in Rostock. Erste Engagements führten ihn an das Theaterhaus Jena und das Schauspiel Köln. Von 2002 bis 2006 war er Ensemblemitglied am Theater Basel sowie von 2007 bis 2015 an den Münchner Kammerspielen unter Frank Baumbauer und Johan Simons. Er gastierte am Deutschen Theater Berlin und am Burgtheater in Wien. Er arbeitete mit u. a. mit den Regisseur*innen Claudia Bauer, Albrecht Hirche, Sebastian Nübling, Stephan Kimmig und Johan Simons zusammen. 2013 wurde er für seine Leistung in *Plattform* (Regie Stephan Kimmig) von der Fachzeitschrift *Theater heute* zum Schauspieler des Jahres gewählt und für seine Darstellung des Judas (Regie Johan Simons) in der gleichnamigen Inszenierung mit dem Gertrud-Eysoldt-Ring ausgezeichnet. Darüber hinaus erhielt er den AZ-Stern des Jahres 2013 in der Kategorie Schauspiel. 2019 wurde ihm der Nestroy-Preis als bester Darsteller verliehen.

Anna Drexler (Marie)

Anna Drexler, geboren 1990 in Filderstadt, studierte von 2009 bis 2013 Schauspiel an der Otto Falckenberg Schule in München. Während des Studiums wirkte sie in *Der Komet* am Burgtheater (Regie Roland Schimmelpfennig) sowie in Inszenierungen von Florian Fischer mit. 2012 wurde sie mit dem O.E. Hasse-Preis der Akademie der Künste in Berlin ausgezeichnet. 2013 bis 2017 war sie Ensemblemitglied der Münchner Kammerspiele, wo sie u. a. mit Johan Simons, Stephan Kimmig, Christopher Rüping, Martin Kušej und Toshiki Okada zusammenarbeitete. 2013 wurde sie für die Sonja in *Onkel Wanja* von der Fachzeitschrift *Theater heute* zur Nachwuchsschauspielerin des Jahres gewählt. 2014 erhielt sie den Förderpreis des Vereins zur Förderung der Münchner Kammerspiele sowie den Kunstförderpreis zur Förderung junger darstellender Künstler des Bayerischen Kultusministeriums und den AZ-Stern des Jahres als beste Schauspielerin. Sie gastierte am Deutschen Theater Berlin und spielte 2017 die Lulu bei den Salzburger Festspielen (Regie Athina Tsangari). 2017/2018 war sie Ensemblemitglied am Residenztheater und arbeitete mit Michael Thalheimer und Zino Wey. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist sie Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Martin Horn (Doctor)

Martin Horn, geboren 1962 in Lippstadt, studierte von 1984 bis 1987 Schauspiel an der Folkwang-Hochschule in Essen. Er studierte Germanistik, Theologie und Philosophie und machte eine Ausbildung zum Zen-Therapeuten. Erste Engagements führten ihn nach Düsseldorf, Bremen und Hannover, ehe er von 1990 bis 1993 am Theater Basel unter Frank Baumbauer engagiert war sowie anschließend bis 1997 am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg. Er gastierte an der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz in Berlin, am Schauspielhaus in Zürich, bei den Salzburger Festspielen und der Ruhrtriennale. Seit 2000 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum. Er arbeitete mit Regisseuren wie Christoph Marthaler, Christof Nel, Werner Schroeter, Andreas Kriegenburg, Matthias Hartmann, Wilfried Minks, Dieter Giesing, Frank Castorf, Stefan Bachmann, Falk Richter, Anselm Weber und Roger Vontobel zusammen. Außerdem wirkte er an zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen mit. Martin Horn ist Mitbegründer der *Jackson-Pollock-Bar – Theorieunternehmen für kunsttheoretische Diskurse*, womit er zu zahlreichen internationalen Kunstfestivals eingeladen wurde (u. a. Documenta X, Biennale Venedig, PS 1 New York).

Guy Clemens (Tambourmajor)

Guy Clemens, geboren 1981 in Gouda (Niederlande), studierte von 2002 bis 2006 Schauspiel an der Theaterakademie von Amsterdam. Anschließend führten in Engagements u. a. ans Zuidelijk Toneel und Het Toneel Speelt. Für seine Rolle in *Cloaca* (Produktion Hummelinck Stuurman) wurde er 2013 für einen Arlecchino für die beste männliche Nebenrolle nominiert sowie 2015 für *Kunsthart* (Produktion Mugmetdegoudentand) für einen Louis d'Or als bester Schauspieler. Mehrere Produktionen, in denen er spielte, wurden zum Niederländischen Theatertreffen eingeladen (*Kunsthart 2015*, *Een sort hades* 2016). Neben seiner Theaterarbeit spielte er in mehreren niederländischen Filmen und Fernsehserien, darunter *Levenslied*, *Toren C*, *'t Schaep Ahoy*, *Land van Lubbers*, *De Maatschap*, *De Zaak Menten* (Nominierung Gouden Kalf für die beste männliche Hauptrolle) und *Weg van jou*, *Doris*. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Jordy Vogelzang (Hauptmann, Gerichtsdienier)

Jordy Vogelzang, geboren 1991, machte 2017 seinen Abschluss an der Akademie für Theater und Tanz in Amsterdam mit der selbstgeschriebenen Performance *De Vier Laatste Dingen*, bei der Johan Simons Regie führte. In seinem letzten Schuljahr absolvierte er ein Praktikum am Het Nationale Theater in dem Stück *Jeanne d'Arc* von Friedrich Schiller und wurde für diese Rolle für den Guido de Moorprijs, der Preis für vielversprechende junge Talente, nominiert. Nach seinem Abschluss gründete er zusammen mit Babette Engels die Theatergruppe Studio Danish Blue. 2018/2019 erhielten sie den 3PackageDeal des Amsterdamse Fonds voor de Kunst; ein spezielles Stipendium für herausragende Künstler*innen in Amsterdam. Mit Studio Danish Blue hat er mehrere Aufführungen in Koproduktion mit den renommiertesten Theaterproduktionshäusern der Niederlande, Frascati Amsterdam und Theater Rotterdam, realisiert. Neben selbstproduzierten Arbeiten wirkte er auch als Schauspieler in Stücken wie *Nachtwerk and Tiramisù* (Frascati Amsterdam) mit, *Phaedra's Love* (Directors Academy) oder *Narziss Hildegard Goldmund* (Zuidelijk Toneel). Vogelzang arbeitet auch als Dramatiker, außerdem schreibt, produziert und spielt er für das Fernsehen, wie zum Beispiel NTR Klokhuis.

Lukas von der Lühe (Großmutter, Käthe)

Lukas von der Lühe, geboren 1991 in Filderstadt, studierte von 2010 bis 2014 Schauspiel an der Otto Falckenberg Schule in München. Erste Engagements führten ihn an die Münchner Kammerspiele, das Schlosstheater Celle, die Ruhrtriennale und den Werkraum Karlsruhe. Er arbeitete u. a. mit den Regisseur*innen Caitlin van der Maas, Michael Klammer und Johan Simons zusammen. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

P R E S S E F O T O S



Jordy Vogelzang
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Jordy Vogelzang, Steven Scharf (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Martin Horn, Jordy Vogelzang, Lukas von der Lühe, Steven Scharf,
Anna Drexler, Guy Clemens (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



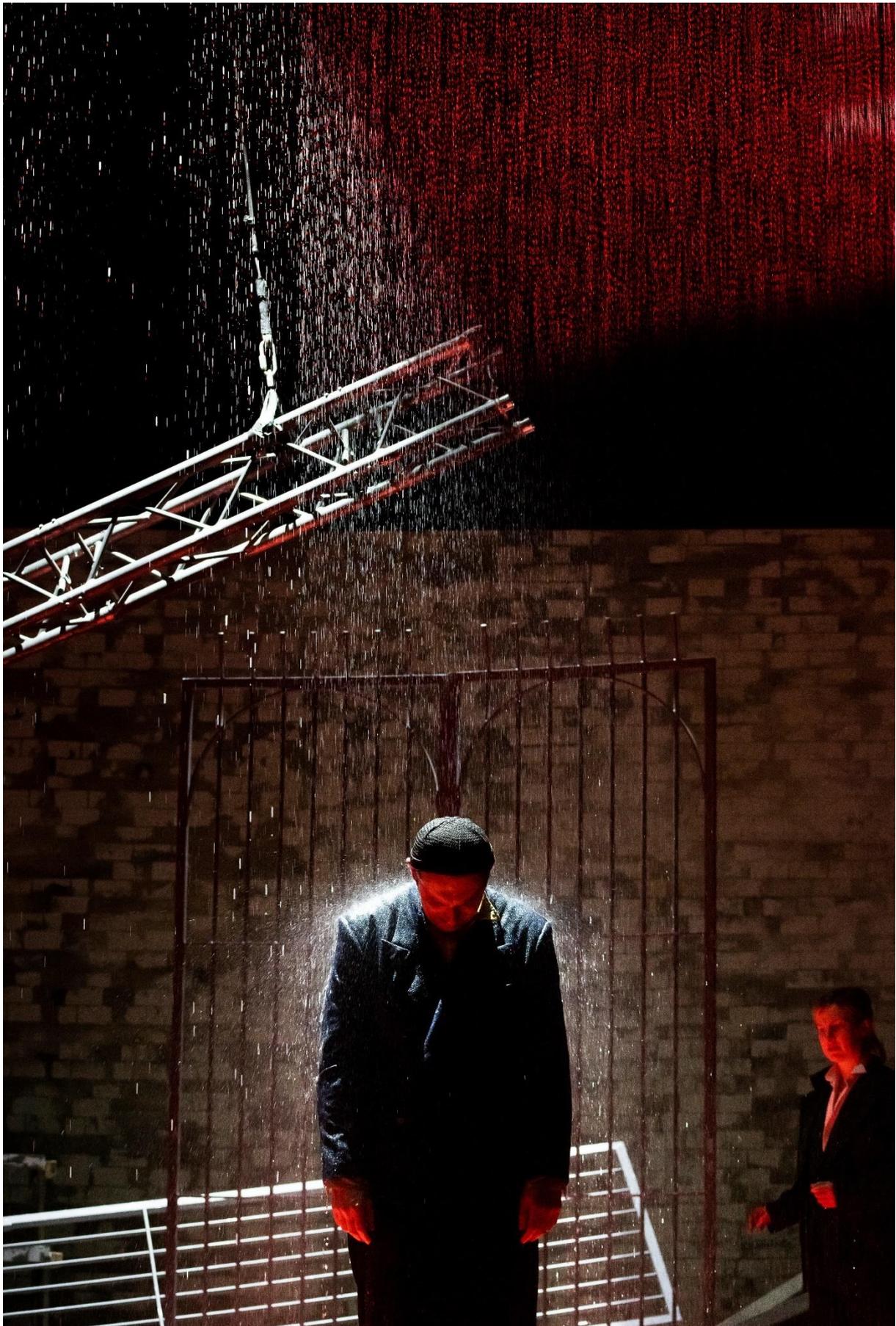
Jordy Vogelzang, Lukas von der Lühe, Anna Drexler, Steven Scharf, Martin Horn (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Anna Drexler, Steven Scharf (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



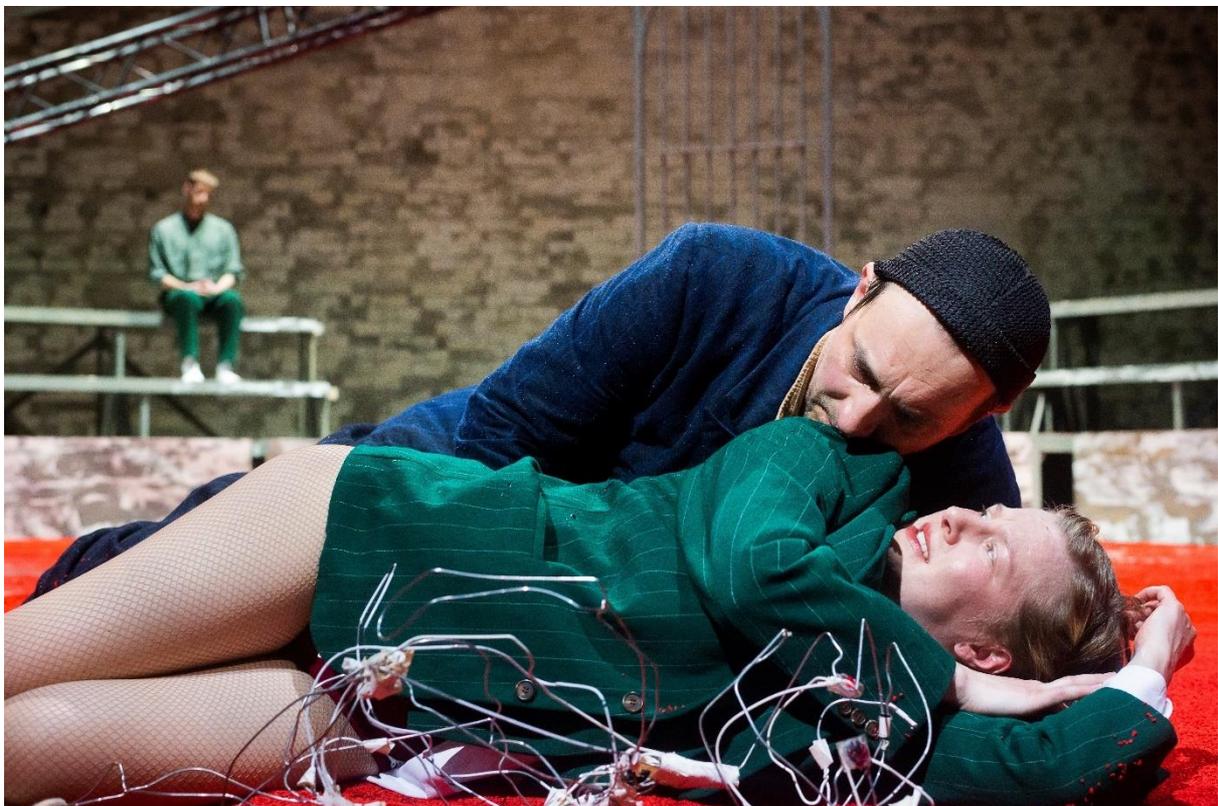
Steven Scharf
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Steven Scharf, Anna Drexler (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Lukas von der Lühe, Jordy Vogelzang, Anna Drexler, Steven Scharf,
Martin Horn, Guy Clemens (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Jordy Vogelzang, Steven Scharf, Anna Drexler (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Steven Scharf
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Jordy Vogelzang, Steven Scharf, Martin Horn (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Jordy Vogelzang, Lukas von der Lühe (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Steven Scharf, Guy Clemens (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Jordy Vogelzang, Anna Drexler, Guy Clemens, Steven Scharf (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Anna Drexler, Guy Clemens, Steven Scharf (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Jordy Vogelzang, Steven Scharf, Martin Horn (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Jordy Vogelzang, Steven Scharf, Martin Horn, Anna Drexler (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Guy Clemens, Anna Drexler (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Steven Scharf, Guy Clemens, Martin Horn (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Lukas von der Lühe, Guy Clemens, Steven Scharf, Anna Drexler, Jordy Vogelzang (v. li.)
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz



Steven Scharf
© Jörg Brüggemann / Ostkreuz

Sie finden in unserem Pressebereich

- Pressemedien (Fotos, Audio)
- Pressemitteilungen
- Programmdownloads
- Pressekits



<https://www.schauspielhausbochum.de/de/presse>

Bildrechte

Bilder sind im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über Produktionen des Schauspielhaus Bochum soweit nicht anders angegeben honorarfrei verwendbar. Bitte beachten Sie die Hinweise zum Copyright in den einzelnen Bildbeschreibungen.